

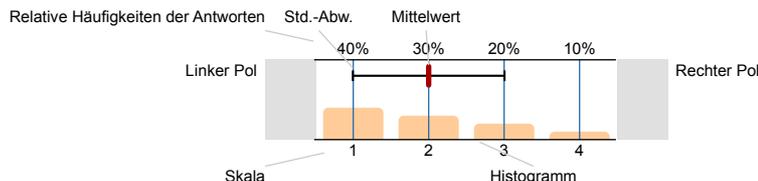
Gym. Isernhagen Gesamtauswertung Erziehungsberechtigte

Erfasste Fragebögen = 42



Legende

Frage-Text



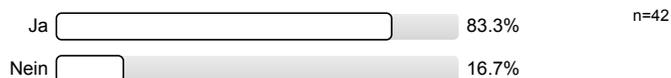
n=Anzahl
mw=Mittelwert
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

1. Fragen zum Schulleben

1.1) Mein Kind fühlt sich wohl am Gymnasium Isernhagen.		n=42 mw=1,5 s=0,6
1.2) Was an der Schule geschieht, ist gut geplant und organisiert.		n=41 mw=2 s=0,7 E.=1
1.3) Wenn jemand von Mitschülerinnen oder Mitschülern gemobbt wird, greifen Lehrkräfte ein.		n=18 mw=2,5 s=0,7 E.=24
1.4) Der sinnvolle Umgang mit elektronischen Medien und sozialen Netzwerken wird an dieser Schule ausreichend besprochen.		n=38 mw=2,7 s=0,9 E.=4
1.5) An der Schule wird deutlich gemacht, wie der Konsum von Drogen das Leben beeinträchtigen kann.		n=29 mw=2,2 s=0,9 E.=13
1.6) Ich finde die Homepage dieser Schule ansprechend.		n=41 mw=2,2 s=0,9 E.=1
1.7) Ich finde auf der Homepage dieser Schule schnell das, was ich suche.		n=41 mw=2,5 s=1 E.=1
1.8) Ich finde, dass die Bezeichnung „Europaschule“ gut zum Gymnasium Isernhagen passt.		n=28 mw=2,3 s=1 E.=14

2. Fortsetzung: Fragen zum Schulleben

2.1) Ich weiß, dass mein Kind bei Fragen oder Problemen Frau Bilet als Beratungslehrerin ansprechen kann.



2.2) Ich weiß, dass mein Kind bei Fragen oder Problemen Herrn Lohmann als Sozialpädagogen ansprechen kann.



2.3) Ich weiß, dass Schülerinnen und Schüler bei Konflikten mit anderen Schülerinnen oder Schülern die Konfliktlotsen (Schülerteam) einschalten können.



2.4) Ich weiß, dass es ein Mobbing-Interventionsteam (Lehrerinnen und Lehrer) gibt.



2.5) Ich kenne das Motto der Schule.



2.6) Ich kenne das Leitbild der Schule.



2.7) Ich weiß, dass es an der Schule ein bilinguales Profil ab Klasse 8 gibt.

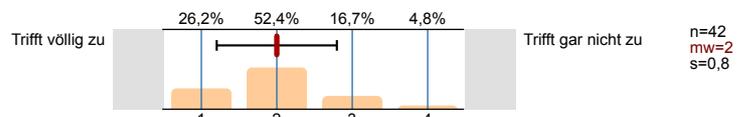


2.8) Ich weiß, dass das Gymnasium Isernhagen „Europaschule in Niedersachsen“ ist.

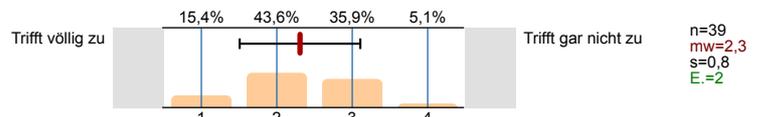


3. Fragen zum Unterricht

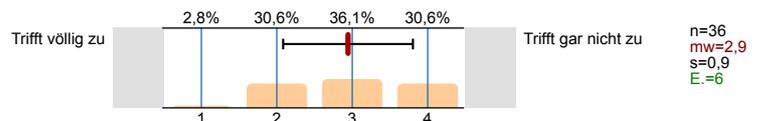
3.1) Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit selbstständig zu organisieren.

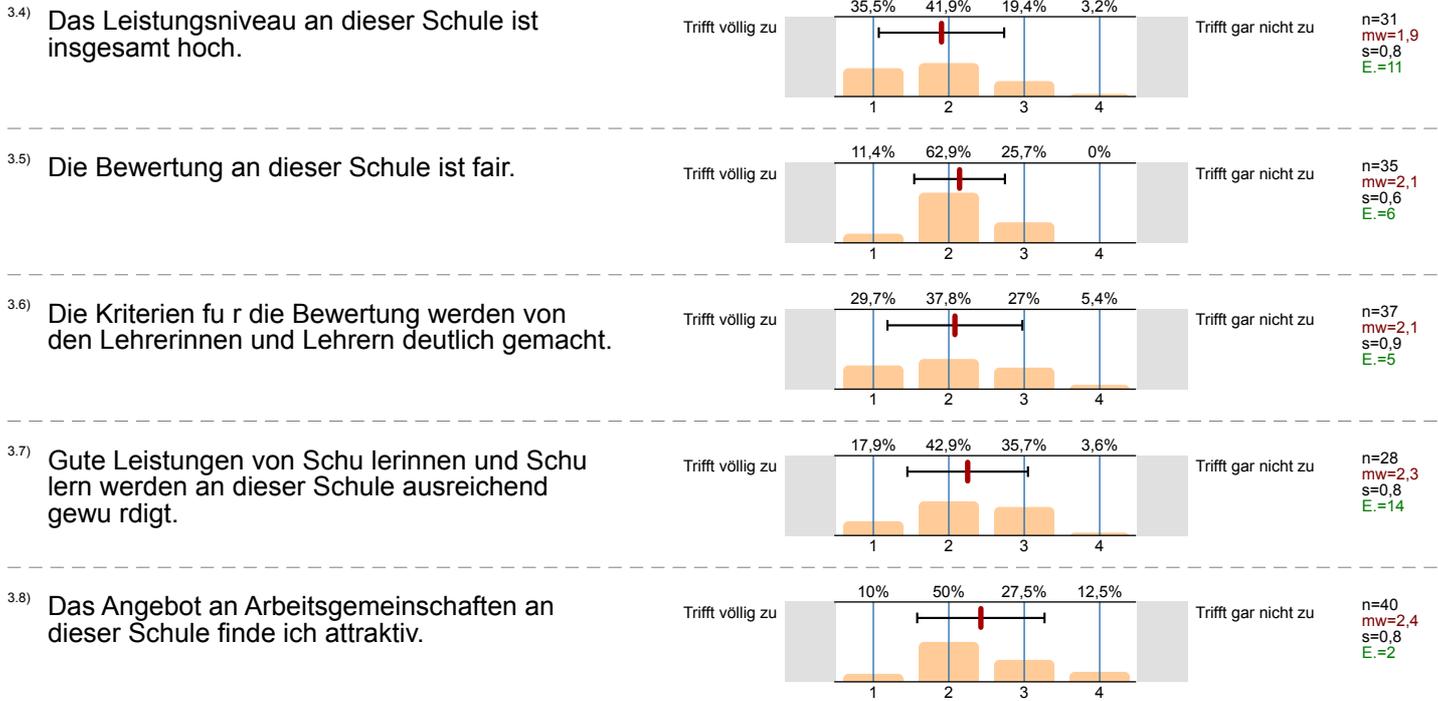


3.2) Mein Kind lernt an dieser Schule, eine Aufgabe auch dann zu lösen, wenn ihm oder ihr das nicht auf Anhieb gelingt.

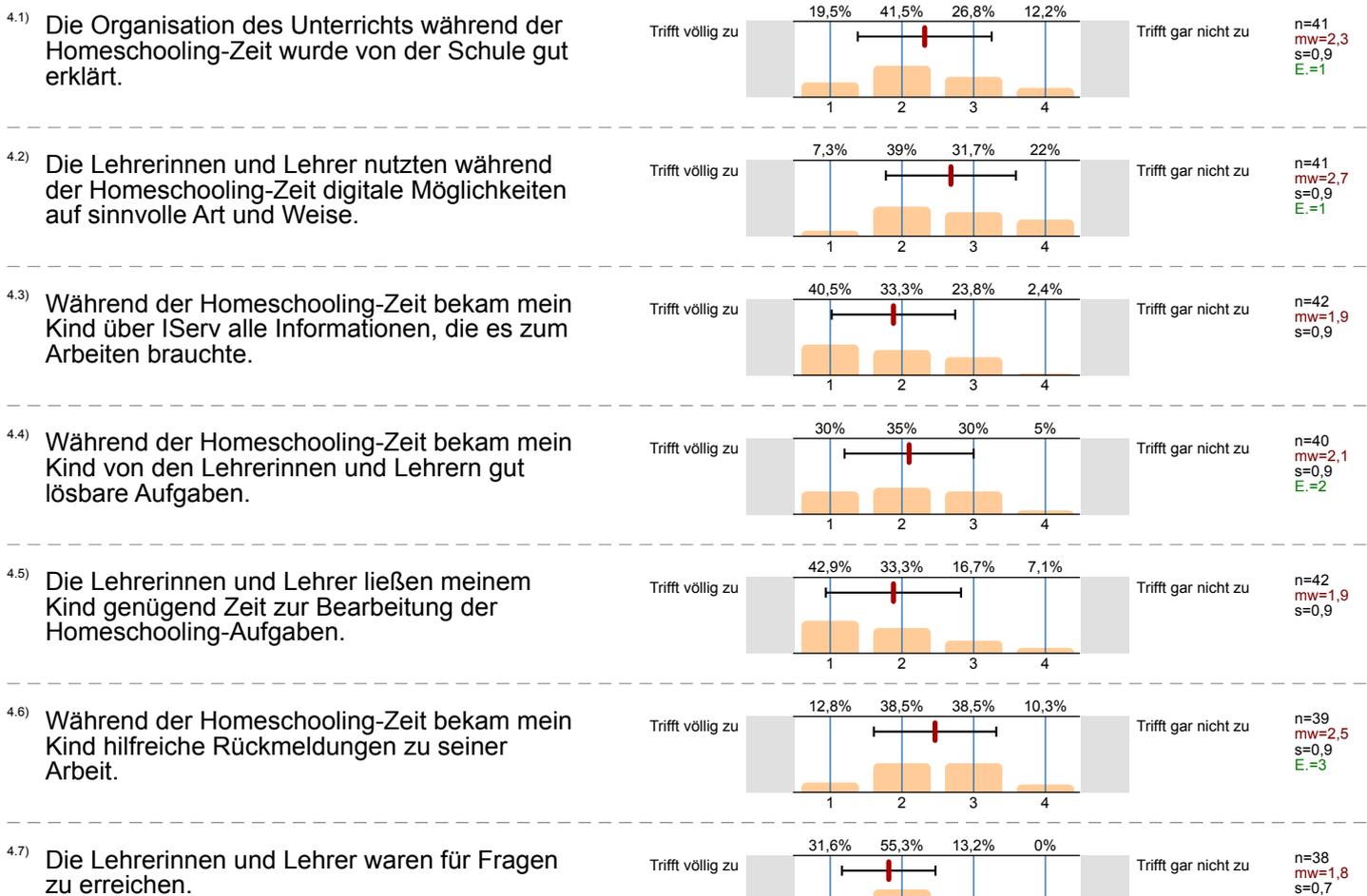


3.3) Die Schule ist technisch gut ausgestattet.

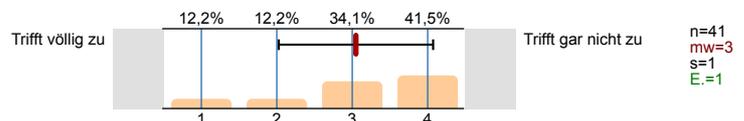




4. Homeschooling



- 4.8) Ich fand die Menge des Unterrichts in Video-/ Audiokonferenzen ausreichend.



6. Weitere Rückmeldung

- 6.1) Folgendes möchte ich gerne noch mitteilen:

- Das Engagement der Lehrkräfte ist sehr unterschiedlich.
Zum Teil sehr sehr gut, zum Teil sehr lustlos nach Schema F.
Wenn ein Lehrer die Lösungen zu den Hausaufgaben gleich mitschickt, macht das wenig Sinn.
Das Homeschooling in den Fremdsprachen war schwierig. In Englisch muss mehr gesprochen werden
- Das Niveau der einzelnen Jahrgänge variiert aus meiner Sicht ungewöhnlich stark von Jahrgang zu Jahrgang und scheint abzunehmen.
Disziplinarische Maßnahmen bei Störern scheinen mir als Laien häufig zu spät, inkonsequent, oder sogar gar nicht Anwendung zu finden, was sich negativ auf den Lernerfolg der gesamten Klasse auswirkt.
Viele Lehrer des Kollegiums zeigen großes Engagement, gepaart mit Kompetenz und Freundlichkeit. Das ist toll.
- Die Coronazeit hat uns alle überrascht . Ich möchte mich bedanken über ihren Versuch alles so gut wie es ging für die Schüler zu verändern.
Es war sicher nicht leicht, aber es war auch keiner vorbereitet auf das was kam.
Sie haben es recht gut gemeistert
- Die Schule hat erheblichen digitalen Nachholbedarf: IServ ist unzuverlässig, nur wenige Lehrerinnen und Lehrer können mit modernen Medien umgehen und Unterrichtsstoff digital vermitteln, die Curricula und Lehrmittel sind nicht für digitalen Unterricht aufbereitet, aktuelle Formen der digitalen Kommunikation (z.B. Videokonferenzen) werden unzureichend genutzt.
Die Vergabe der mündlichen Noten ist intransparent, Noten hängen sehr stark von der jeweiligen Lehrkraft ab.
Die Schülerinnen und Schüler wurden schlecht auf die Oberstufe vorbereitet: bis Jahrgang 11 lief der Unterricht recht locker, in Jahrgang 12 wird dann plötzlich der Druck erhöht. Die Möglichkeiten des G9 wurden nicht genutzt um die Kinder auf die Qualifikationsphase vorzubereiten: sehr viel Unterrichtsausfall, man hatte den Eindruck der Lehrstoff wurde einfach gestreckt, die Kinder wurden nicht an die erwarteten Leistungen in Jahrgang 12 herangeführt.
Die Qualität der Lehrkräfte variiert sehr stark: es gibt sehr gute und engagierte Lehrkräfte, aber auch überforderte. Es gibt eine Reihe sehr engagierter Lehrkräfte, die versuchen engagierte Kinder zu fördern. Diesen gebührt Lob.
Zum Teil gebührt die Kritik aber dem Schulsystem, das keine Strategie zum Übergang von G8 auf G9 hatte, keine Digitalisierungsstrategie anbietet und seit Jahren Gymnasien gegenüber anderen Schulformen benachteiligt (z.B. Abordnung von Gymnasiallehrern an Grundschulen).
Die Schulleitung kämpft für die Schule - manchmal leider auf verlorenem Posten.
- Eine tolle Schule mit tollen, engagierten Lehrern. Weiter so!
- Es fanden gar keine Videokonferenzen zum Unterricht statt. Dies war in den Hannoverschen Schulen möglich. Die Vermittlung des Unterrichtsstoffs oblag den Eltern. Ein Feedback war größtenteils nicht vorhanden. Die Schule hat die Sommerferien nicht einmal ansatzweise genutzt, um die eklatanten Schwächen der Digitalisierung zu verbessern. So findet in der 7. Klasse Erdkunde komplett durch das Versenden von Aufgaben ohne Videokonferenz statt. Man hatte teilweise den Eindruck, dass die Lehrkräfte im Home-Office nicht ihrer Unterrichtsverpflichtung nachgekommen sind.
- Es gab Fächer im Homeschooling, die ich nicht homeschooling geeignet finde wie z.B. Werte und Normen. Die Themen sind meines Erachtens wichtig in der Gemeinschaft zu erklären und zu diskutieren (Rassismus, Solidarität,...). Alleine die Themen zu Hause zu bearbeiten ist nicht zielführend. Geschichte und Musik sind ebenfalls Fächer, die meines Erachtens schwierig im Homeschooling zu „unterrichten“ sind.
Des Weiteren wären mehr Videokonferenzen/ Unterricht per Video wünschenswert gewesen.
- Es gab nicht mal ansatzweise Onlineunterricht und auch nach den Sommerferien ist es nicht möglich, dass Lehrer die kein Präsenzunterricht machen können Onlineunterricht durchführen können! So kann den Schülern der Lernstoff nicht vermittelt werden!
- Generell wünschen wir uns für sehr gute Schüler bessere Förderung (z.B. Schnellern-Klasse etc.).
Ergänzend sollte es beim Überspringen ein Mentoren-/Tutorensystem geben mit Lehrern/Schülern, die Ansprechpartner im Schuljahr für "Überspringer" sind, die Unterlagen bereitstellen für das Aufarbeiten etc.

Ansonsten die das Überspringen eine "theoretische" Möglichkeit, die von Kind und der Familie allein gestemmt werden muss.
- Ich hätte mir gewünscht dass mehr Liveschaltungen gegeben hätte.
Auch die Aufgabenstellung war eher Stumpf. Teilweise hat man gleich die Lösungen mitgeschickt bekommen.
Die Kinder haben sich eher gelangweilt und hatten nichts zu tun.
Die Rückmeldungen an die Eltern waren sehr mangelhaft und auch zu spät.
Auch heute ist es immer noch so, das im Erdkunde das Feedback an die Eltern zu spät kommt. Im Direktunterricht werden ja auch Notizen ins hausaufgabebuch geschrieben. Beim onlineunterricht passiert gar nichts.
Ich finde es traurig dass die Verantwortung auf die Eltern abgewälzt wird und die Lehrer Homeoffice machen und sich

zurück lehnen.

- Ich kann den Titel Europaschule nicht ganz nachvollziehen.
Des Weiteren war der Umstieg aufs Homeschooling eine große Last für alle Beteiligten.
Schade fand ich es, dass dieses Jahr die Lehrer der Kurs nicht genannt wurden, denn der Lehrer macht unter anderem den Unterricht/ das Fach aus.
- Ich wünsche mir eine Erweiterung der Arbeitsgemeinschaften, speziell im Sport- Bereich.
- In der Corona- Zeit wurden die Kinder NICHT vernünftig von den Lehrern "abgeholt". Wie im normalen Unterricht hätten die Lehrer mit den Kindern sprechen müssen. Für diesen Zweck gab es viel zu wenige Videokonferenzen. Das die technischen Mittel dafür nicht zur Verfügung standen, kann nur eine Ausrede (für Bequemlichkeit/ Unfähigkeit) sein, da es an anderen Schulen auch funktioniert hat. Und selbst wenn Videokonferenzen stattfanden, wurden nur ein paar Kinder miteingbezogen anstatt alle Kinder ranzunehmen.
Gerade die Fremdsprachen haben sehr gelitten. Die Kinder haben nicht nur im Corona-Halbjahr nichts gelernt, sondern haben auch alles aus dem ersten Halbjahr vergessen. Ehrlich gesagt, kann ich der Schule für die Corona-Zeit nur ein Armutszeugnis ausstellen. Wie in jedem Unternehmen sollten die Leitung für jeden Unterricht Regeln aufstellen, die auch eingehalten werden, so dass nicht jeder Lehrer Unterricht nach seinem gut dünken macht.
Ausgenommen die Corona-Zeit bin ich mit der Schule zufrieden. Bedeutet für digitalen Unterricht muss die Lehrerschaft auch endlich mal ihre Hausaufgaben machen. Zudem fände ich es gut, wenn die Kinder in der Schule mehr mit digitalen Medien arbeiten würde z.B Referate auf Tablets vorbereiten, Recherche im Internet über Programmierkurse als AG anbieten.
- Mein Kind hatte zu wenig persönlichen positiven Unterrichtskontakt während der Corona Zeit. Lehrer haben sich nur über den Klassenlehrer bei Problemen der Schüler gemeldet.
Der Unterrichtsstoff hätte auf den Arbeitsblättern besser erklärt werden müssen.
- Mit einer Pandemie hat niemand gerechnet; von daher hat das Gymnasium anfänglich gut reagiert in meinen Augen. Aber nun sind 6 Monate vergangen und ich sehe keinerlei Fortschritte zum März. Wir haben 2020 und die Pandemie hat gezeigt, dass gute technische Möglichkeiten ab sofort in jedem Bereich unersetzlich sind! Das Gymnasium Isernhagen benötigt eine passende Ausstattung: eine gute digitale Plattform (iServ scheint technisch Schrott zu sein), Schüler*innen ohne einen Zugang zum Internet müssen zu Hause ausgestattet werden, eine gute Internet/Wlan Anbindung ist unerlässlich etc. Das ist natürlich viel Arbeit und die Bürokratie ist hinderlich und schwierig; trotzdem muss das Gymnasium Isernhagen nun mal aus dem digitalen Dornröschenschlaf erwachen und mit guten Vorbild voranschreiten! "Digitale Schule" - darüber kann ich mich kaputt lachen; es funktioniert nicht mal das Wlan. Auch aus Isernhagen darf man ab und zu mal nach Hannover blicken und sich an guten Schule orientieren. Dass es keine Möglichkeit gab, wenigstens die Fremdsprachen über Videokonferenzen stattfinden zu lassen, ist wirklich unterste Schublade. Sorry, für die harten Worte, aber wir dürfen nicht nur an Isernhagen denken, sondern auch mal etwas größer. Was in Portugal und Spanien normal ist, sollte doch auch in Deutschland möglich sein. Vor 51 Jahren sind Menschen auf dem Mond herum spaziert; jetzt kann man auch mal den Englischunterricht streamen in Isernhagen :-). Danke für die Umfrage und ich hoffe sehr auf einen technischen Wandel; viele Grüße
- Videokonferenzen fanden fast gar nicht statt und Kinder ohne Unterstützung sind schon auf der Strecke geblieben. Und der Zustand ist bis heute nicht verbessert worden.

Es wurde auch gesagt, das sich niemand verschlechtern würde. Da wurden dann 3 Doppelstunden zugrunde gelegt. Während der gesamten Homeschooling Zeit gezeigte Leistungen schienen dann gar keine Bedeutung zu haben. Das war sehr unfair.

Wenn mein Kind Hilfe braucht, geht es hoffentlich nicht zu Herrn Lohmann.
- Videokonferenzen oder digitaler Online-Unterricht sind sicherlich noch ausbaufähig, ansonsten war das "spontane" Umschwenken in der Situation mit den zu dem Zeitpunkt gegebenen Möglichkeiten gut.
- Weiter so!
Ich würde es aber begrüßen, wenn eine bessere Durchmischung der Klassen eines Jahrgangs im Laufe der Schulzeit gegeben wäre, indem man z.B. nach Klasse 7 noch einmal neu mischt.
7 Jahre in derselben Klasse von Klasse 5-11 finde ich zu lang.
- Wir haben während der Zeit des Homeschoolings sinnvolle Videokonferenzen vermisst. Wir hatten hier den Eindruck, dass Videokonferenzen von Lehrerseite eher nicht gewünscht wurden. Das wurde hauptsächlich damit begründet, dass viele Kinder keine Möglichkeit gehabt hätten, an einer solchen Konferenz zur vom Lehrer vorgegebenen Zeit teilzunehmen.
Hier stellt sich uns die Frage, ob überhaupt Abfragen dazu getätigt wurden, welchen Kindern es technisch nicht möglich wäre. Man hätte doch hier aus dem zur Verfügung stehenden Tabletwagen der Schule Geräte gegen Pfand an die Schüler, die es nun wirklich betraf verleihen können.
Wir können dazu nur anmerken, dass unsere in Spanien lebenden Nichten und Neffe vom ersten Tag im März bis zu den Sommerferien jeden Tag ihren kompletten Unterricht per Videokonferenz hatten. Das war sicher anstrengend und nicht immer schön. Auch hat es dort bestimmt auch mal technische Probleme gegeben. Aber dort hat man es einfach mal gemacht, während man hier nach Ausreden sucht, es gar nicht erst zu versuchen. Unterricht ist nun mal nicht, wenn Kinder Aufgaben gestellt bekommen, die Inhalte komplett selbst und allein zu erarbeiten haben und diese dann fristgerecht zurückzusenden sind. Wann werden denn bitte die ganzen Versäumnisse nachgeholt? Die Situation ist ja immer noch nicht vorbei und wenn wir hören, dass in Jahrgang 9 zur Zeit nur 1 Englischstunde, diese immerhin dann jetzt per Konferenz stattfindet, macht uns das echt Sorgen. Soll das jetzt das ganze Schuljahr so gehen? Wird man das

im Abitur entsprechend berücksichtigen, dass hier permanent der Unterricht ausfällt? Auch betrifft dies wohl nicht alle 9. Klassen, so dass hier eine absolute Ungleichbehandlung schon innerhalb der Schule gegeben ist. Es wäre schön, wenn es nach hoffentlich bald überstandener Pandemie Nachholstunden zumindest in den Hauptfächern geben würde. Dazu könnte man vielleicht mal für ein halbes Jahr auf die ein oder andere AG verzichten, da uns natürlich auch klar ist, dass die Lehrer nicht Überstunden ohne Ende machen können.

- Zum Thema Homeschooling gibt es Nachholbedarf. Einige wenige Lehrer haben vorbildlich mit den Schülern kommuniziert und haben gute Rückmeldungen gegeben. Mein Sohn hatte insgesamt nur 2 Videokonferenzen in Englisch (geteilt) und sonst nur in der Vergügnungsstunde. Das ist absolut ausbaufähig. Aufgabenstellungen mit gleichzeitigem Versand von Lösungen halte ich nicht für gut.

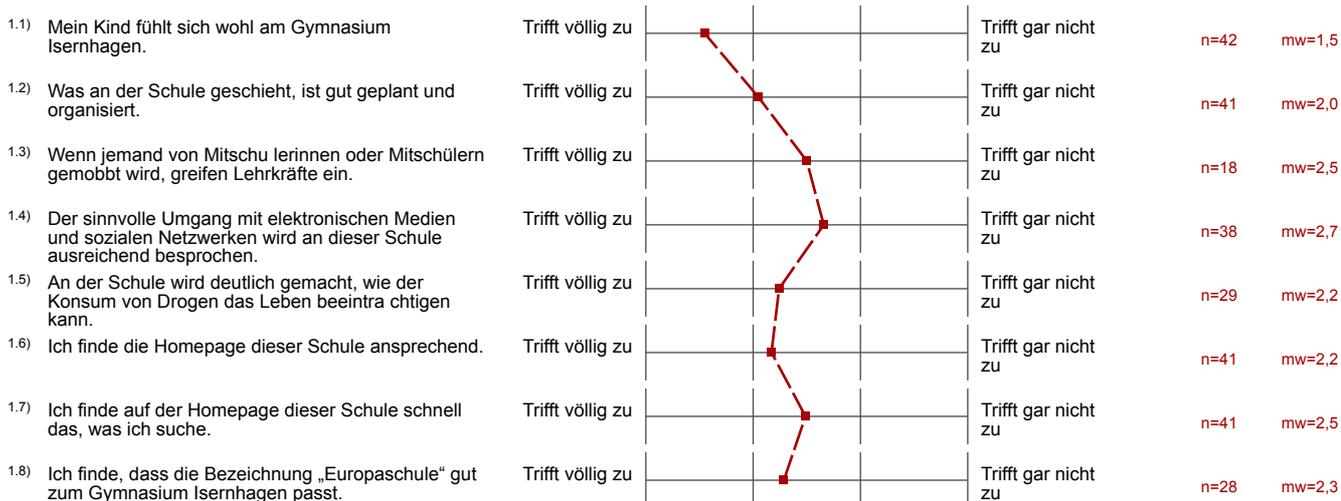
Einige Lehrer benötigen noch Schulungen zum Thema "Digitaler Unterricht".

Profilinie

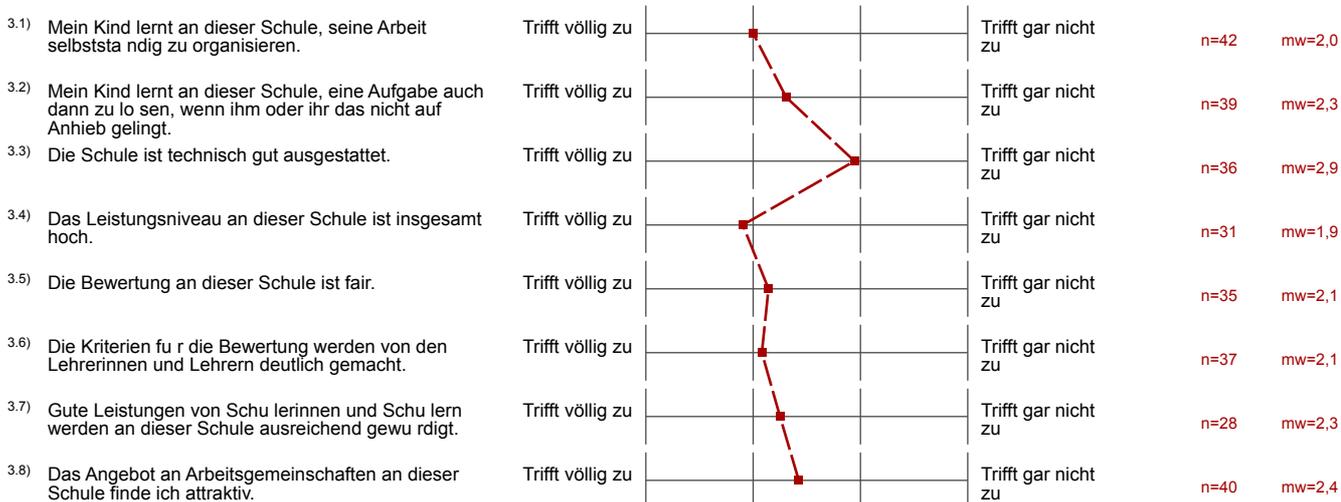
Zusammenstellung: Gym. Isernhagen Gesamtauswertung Erziehungsberechtigte

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

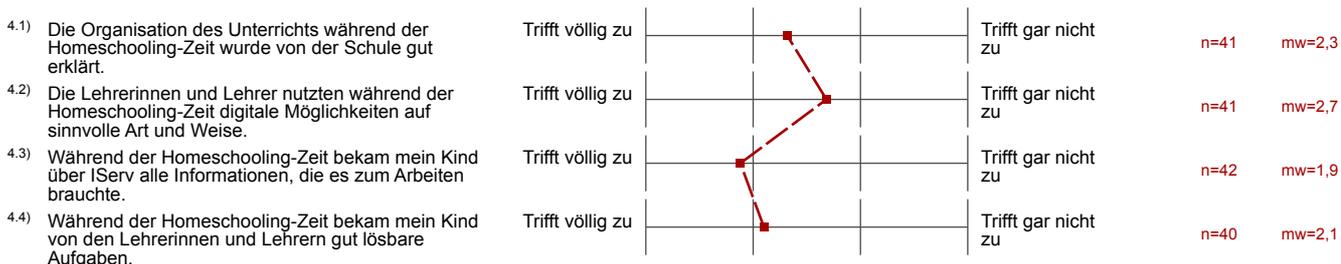
1. Fragen zum Schulleben

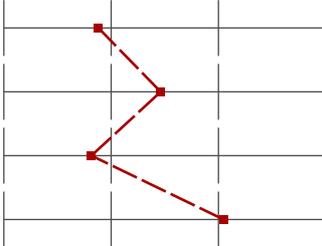


3. Fragen zum Unterricht



4. Homeschooling



4.5) Die Lehrerinnen und Lehrer ließen meinem Kind genügend Zeit zur Bearbeitung der Homeschooling-Aufgaben.	Trifft völlig zu		Trifft gar nicht zu	n=42	mw=1,9
4.6) Während der Homeschooling-Zeit bekam mein Kind hilfreiche Rückmeldungen zu seiner Arbeit.	Trifft völlig zu		Trifft gar nicht zu	n=39	mw=2,5
4.7) Die Lehrerinnen und Lehrer waren für Fragen zu erreichen.	Trifft völlig zu		Trifft gar nicht zu	n=38	mw=1,8
4.8) Ich fand die Menge des Unterrichts in Video-/ Audiokonferenzen ausreichend.	Trifft völlig zu		Trifft gar nicht zu	n=41	mw=3,0

(*) Hinweis: Wenn die Anzahl der Antworten auf eine Frage zu gering ist, wird für die Frage keine Auswertung angezeigt.